

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand

An die
Kreisverwaltung Bad Dürkheim
-Untere Naturschutzbehörde
z.H. Herrn Elsässer
per e-Mail

Kreisgruppe Bad Dürkheim
Dr. Heinz Schlapkohl
Eyersheimer Mühle
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

20.01.2018

ND „3 Eichen im Sensental“

Lieber Kollege Elsässer, lieber David, sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Anhörung zur geplanten Aufhebung der Unterschutzstellung des ND „3 Eichen im Sensental“. Es ist zudem geplant, die beiden verbliebenen Eichen zu fällen.

Der BUND spricht sich gegen die Aufhebung des Schutzstatus sowie gegen das Fällen der Eichen aus.

Das Thema ist leider nicht ganz neu, schon in meiner Mail vom 09.08.2016, die ich im Rahmen der Naturschutzbeiratsarbeit schrieb, hatte ich mich für den Erhalt der alten mächtigen Eichen (selbst wenn sie abgestorben sind) ausgesprochen. Nun ist (angeblich) auch die zweite Eiche abgestorben. Bei meiner gestrigen Begehung konnte ich nicht sicher feststellen, ob diese Eiche wirklich abgestorben ist (im letzten Jahr trieb sie auf jeden Fall noch aus). Ihr Tod ist für mich erst sicher, wenn sie in diesem Frühjahr nicht mehr austreibt.

Wie dem auch sei, auch die abgestorbenen Bäume haben einen hohen Habitatwert für diverse Insekten, Vögel, Fledermäuse, usw. Daher sollten auch die toten Eichen so lange wie möglich stehen bleiben. Natürlich bleiben sie auch im abgestorbenen Zustand Naturdenkmäler.

Das daneben stehende Sängerkloster wurde 1968 errichtet, als die Eichen schon uralt waren; man wusste also, wohin man baut. Wenn die Eichen jetzt umsturzgefährdet sind (was ich nicht in Abrede stellen möchte), muss das Sängerkloster halt umziehen, und es muss eine Schutzzone um die Bäume geschaffen werden. Und wenn sie irgendeinmal von selber umfallen, sollten sie dort liegen bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schlapkohl.